

Inhaltsübersicht

Einleitung	19
A. Bewirtschaftung des Wassers – Begrenzung der Luft?	19
B. (Kein) Klimaschutz im Verkehrssektor	20
C. Untersuchungsziele	22
<i>1. Teil</i>	
Grundlagen	25
A. Naturwissenschaftlicher Hintergrund	25
I. Begriffsbestimmungen	25
II. Die Mechanismen des Klimawandels	27
B. Der Rechtsrahmen des Klimaschutzes	30
I. Internationales Regelwerk	30
II. Europäisches Regelwerk	31
III. Nationales Regelwerk	33
C. Das knappe Gut	34
I. Ökonomischer Hintergrund	34
II. Knappes Gut Luft?	36
<i>2. Teil</i>	
Topos Bewirtschaftungsordnung – Zugänge zu Begriff und Konzept	38
A. „Bewirtschaftung“ als umkämpfter Begriff	38
I. Verbreitung und Ursprung des Bewirtschaftungskonzepts	39
II. Dichotomie von Bewirtschaftung und Begrenzung	40
III. Bewirtschaftung durch Emissionshandelssysteme	59
B. „Bewirtschaftung“ als neutraler Begriff	73
I. Definition von „Bewirtschaftungsordnung“	73
II. Dogmatische Neutralität	83
III. Zusammenfassung	84

C. Klimaschutzrechtliche Bewirtschaftungsmaßstäbe	85
I. Qualitätsziele	85
II. Emissionsbudget	87
III. Zusammenfassung	89
D. Ergebnis des zweiten Teils	90

3. Teil

Der Rechtsrahmen einer Bewirtschaftung des Umweltmediums Luft	92
A. Der Rechtsrahmen des Klimaschutzes im Verkehrssektor	92
I. Klimaschutzrechtliche Zielvorgaben	92
II. Der Instrumentenmix im Verkehrssektor	96
III. Bewirtschaftungsansätze im Verkehrssektor	97
B. Der Rechtsrahmen einer Bewirtschaftungsordnung im Verkehrssektor	119
I. Planung	120
II. Instrumente	126
C. Ergebnis des dritten Teils	138

4. Teil

Grundrechtliche Dimensionen einer Bewirtschaftungsordnung	140
A. Anwendbarkeit deutscher Grundrechte	140
I. Anwendungsvorrang des Unionsrechts	141
II. Spielräume im europäischen Klimaschutzrecht	142
III. Ergebnis	145
B. Grundrechte im Begrenzungsmodell	145
I. Grundrechtlicher Schutz klimaschädlichen Verhaltens	145
II. Asymmetrie des Grundrechtsschutzes	148
C. Der Klimabeschluss auf dem Weg zum Bewirtschaftungsmodell	153
D. Grundrechte im Bewirtschaftungsmodell	155
I. Die Grundrechtsstellung der Umweltnutzer	156
II. Die Grundrechtsstellung der Dritt betroffenen	159
E. Ergebnis des vierten Teils	168
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	171
A. Resümee	171

B. Thesen	172
I. Erster Teil: Grundlagen	172
II. Zweiter Teil: Topos Bewirtschaftungsordnung – Zugänge zu Begriff und Konzept	173
III. Dritter Teil: Der Rechtsrahmen einer Bewirtschaftung des Umweltmediums Luft	174
IV. Vierter Teil: Grundrechtliche Dimensionen einer Bewirtschaftungsordnung	176
Literaturverzeichnis	178
Stichwortverzeichnis	202

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
A. Bewirtschaftung des Wassers – Begrenzung der Luft?	19
B. (Kein) Klimaschutz im Verkehrssektor	20
C. Untersuchungsziele	22
<i>1. Teil</i>	
Grundlagen	25
A. Naturwissenschaftlicher Hintergrund	25
I. Begriffsbestimmungen	25
1. Luft	26
2. Klima	26
II. Die Mechanismen des Klimawandels	27
1. Der Treibhauseffekt	28
2. Menschlich verursachte Klimaänderungen	29
B. Der Rechtsrahmen des Klimaschutzes	30
I. Internationales Regelwerk	30
II. Europäisches Regelwerk	31
III. Nationales Regelwerk	33
C. Das knappe Gut	34
I. Ökonomischer Hintergrund	34
II. Knappes Gut Luft?	36
<i>2. Teil</i>	
Topos Bewirtschaftungsordnung – Zugänge zu Begriff und Konzept	38
A. „Bewirtschaftung“ als umkämpfter Begriff	38
I. Verbreitung und Ursprung des Bewirtschaftungskonzepts	39
II. Dichotomie von Bewirtschaftung und Begrenzung	40
1. Bewirtschaftung im Wasserhaushaltsrecht	41
a) Historische Entwicklung des Wasserrechts als Bewirtschaftungsordnung ..	41

b) Die wasserrechtliche Bewirtschaftungsordnung nach dem geltenden Recht	43
aa) Öffentlich-rechtliche Benutzungsordnung	43
bb) Bewirtschaftungsermessen	43
(1) Planungsebene	44
(2) Behördliche Einzelfallentscheidung	44
c) Rezeption der wasserrechtlichen Bewirtschaftungsordnung	45
2. Begrenzung im Immissionsschutzrecht	46
a) Die Ursprünge des Begrenzungsrechts	46
b) Bewirtschaftungsansätze im Immissionsschutzrecht und ihre Rezeption	47
3. Die Debatte um das Umweltgesetzbuch	50
a) Erste Versuche der Einführung eines UGB	51
aa) Die Professorenentwürfe	51
bb) Der Kommissionsentwurf	52
cc) Der Referentenentwurf	52
dd) Keine Umsetzung der Entwürfe	53
b) Das endgültige Scheitern des UGB-Projekts	54
aa) Die integrierte Vorhabengenehmigung	54
bb) Der Streit um das Bewirtschaftungsermessen	55
4. Zusammenfassung	57
III. Bewirtschaftung durch Emissionshandelssysteme	59
1. Funktionsweise von Emissionshandelssystemen	59
2. Europäische und nationale Emissionshandelssysteme	61
a) Der europäische Emissionshandel	61
b) Der nationale Emissionshandel	62
3. Emissionshandelssysteme als Bewirtschaftungsordnung	63
a) Die Rezeption des europäischen Emissionshandels	64
aa) Systemwechsel, aber keine Bewirtschaftung	65
bb) Öffentlich-rechtliche Nutzungsordnung	65
b) Die Rezeption des nationalen Emissionshandels	69
4. Zusammenfassung	72
B. „Bewirtschaftung“ als neutraler Begriff	73
I. Definition von „Bewirtschaftungsordnung“	73
1. Knaptheitsfestlegung	75
a) Festlegung des knappen Gutes und Bestimmung des Nutzungsmaßes	75
aa) Knaptheitsfestlegung für die Umweltmedien Luft und Wasser	76
bb) Unmittelbare und mittelbare Knaptheitsfestlegung	77
b) Weitergabe der Knaptheitsfestlegung an die Umweltnutzer	77
2. Zuteilung von Nutzungsrechten	79
a) Abbildung des Systemwechsels	79
b) Zuteilungsmodus und Zuteilungskriterien	80

Inhaltsverzeichnis	13
c) Handel mit Nutzungsrechten	82
3. Definitionsvorschlag	82
II. Dogmatische Neutralität	83
III. Zusammenfassung	84
C. Klimaschutzrechtliche Bewirtschaftungsmaßstäbe	85
I. Qualitätsziele	85
II. Emissionsbudget	87
III. Zusammenfassung	89
D. Ergebnis des zweiten Teils	90

3. Teil

Der Rechtsrahmen einer Bewirtschaftung des Umweltmediums Luft	92
A. Der Rechtsrahmen des Klimaschutzes im Verkehrssektor	92
I. Klimaschutzrechtliche Zielvorgaben	92
1. Jahresemissionsgesamt Mengen und Sektorziele im KSG	93
2. Das Berücksichtigungsgebot, § 13 KSG	95
II. Der Instrumentenmix im Verkehrssektor	96
III. Bewirtschaftungsansätze im Verkehrssektor	97
1. Infrastruktur	98
a) Straßen- und Straßenverkehrsrecht	98
aa) Straßenrecht	98
bb) Straßenverkehrsrecht	100
b) Bewirtschaftungsansätze	104
2. Antriebsformen	106
a) EU-Flottengrenzwerte und Erneuerbare-Energien-Richtlinie	106
aa) EU-Flottengrenzwerte	106
bb) Treibstoffe	107
b) Bewirtschaftungsansätze	108
3. CO ₂ -Bepreisung	109
a) Emissionshandelssysteme	109
aa) Nationaler Emissionshandel und EU-ETS II	109
bb) Nebeneinander der Handelssysteme	111
b) Bewirtschaftungsansätze	113
4. Steuer- und finanzrechtliche Regelungen	114
a) Steuerliche Belastungen und Begünstigungen im Verkehrssektor	115
aa) Energiesteuer und Kfz-Steuer	115
bb) Steuerrechtliche Privilegierungen	116
b) Bewirtschaftungsansätze	117

5. Zusammenfassung	118
B. Der Rechtsrahmen einer Bewirtschaftungsordnung im Verkehrssektor	119
I. Planung	120
1. Notwendigkeit	120
2. Vorbild Politikplanung	122
a) Scharnier zwischen Zielen und Maßnahmen	123
b) Politikplanung im Bewirtschaftungskontext	124
3. Bewirtschaftungsprogramm	125
II. Instrumente	126
1. Zuteilung der Nutzungsrechte am Umweltmedium Luft	126
a) Hoheitliche Nutzungsgenehmigungen	126
b) Marktwirtschaftliche Zuteilung	128
2. Zuteilung der Nutzungsrechte an der Straße	130
a) Umwidmung von Verkehrsflächen	130
b) Parkraumbewirtschaftung	131
c) Zufahrtsbeschränkungen	133
d) Maut-Systeme	134
3. Flankierende Maßnahmen	135
4. Zusammenfassung	136
C. Ergebnis des dritten Teils	138

4. Teil

Grundrechtliche Dimensionen einer Bewirtschaftungsordnung	140
A. Anwendbarkeit deutscher Grundrechte	140
I. Anwendungsvorrang des Unionsrechts	141
II. Spielräume im europäischen Klimaschutzrecht	142
1. Gestaltungsoffenes Unionsrecht	142
2. Punktuelle unionsrechtliche Determinierung	143
III. Ergebnis	145
B. Grundrechte im Begrenzungsmodell	145
I. Grundrechtlicher Schutz klimaschädlichen Verhaltens	145
II. Asymmetrie des Grundrechtsschutzes	148
1. Keine Zurechnung privater Umweltnutzung zum Staat	149
a) Staatliche Zulassung einer Umweltnutzung als Duldungspflicht?	150
b) Umweltnutzung als Freiheitsausübung	150
2. Aktivierung der grundrechtlichen Schutzpflichten	151
C. Der Klimabeschluss auf dem Weg zum Bewirtschaftungsmodell	153

Inhaltsverzeichnis	15
D. Grundrechte im Bewirtschaftungsmodell	155
I. Die Grundrechtsstellung der Umweltnutzer	156
1. Aktivierung der Abwehrrechte	156
2. Eingriffstatbestand	158
3. Zusammenfassung	159
II. Die Grundrechtsstellung der Dritt betroffenen	159
1. Aktivierung der Abwehrrechte	159
a) Erweiterung des Rechtskreises der Umweltnutzer	160
aa) Fehlende Begrenzbarkeit der Luftnutzung	160
bb) Zuteilungssituation als maßgebliches Kriterium	161
b) Staatliche Verantwortungsübernahme	163
c) Funktion der Grundrechte	164
d) Zusammenfassung	165
2. Eingriffstatbestand	166
a) Zuteilungsentscheidung als Konkretisierung der Nutzungsmöglichkeiten ..	166
b) Knappheitsfestlegung als relevante Grundrechtsgefährdung	166
c) Zwischenergebnis	168
3. Zusammenfassung	168
E. Ergebnis des vierten Teils	168
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	171
A. Resümee	171
B. Thesen	172
I. Erster Teil: Grundlagen	172
II. Zweiter Teil: Topos Bewirtschaftungsordnung – Zugänge zu Begriff und Konzept	173
III. Dritter Teil: Der Rechtsrahmen einer Bewirtschaftung des Umweltmediums Luft	174
IV. Vierter Teil: Grundrechtliche Dimensionen einer Bewirtschaftungsordnung . . .	176
Literaturverzeichnis	178
Stichwortverzeichnis	202